

Danke

Not sehen und handeln,
Traurige Gesichter in ein Lächeln verwandeln,
Menschen, die mehr tun als sie müssen,
Menschen, die mehr sind als Vermissen,
Vermissen einer Eigenschaft,
einer Stärke, auch mit Werte, von innen
heraus, einer Eigenkraft,
ohne Brutalität, eher sanft wie Seide fast,
gewoben zu einem Stoff, der Zweifel fasst,
und als Kleidungsstück aus allen Nähten
platzt,
dieses Kleidungsstück, ob Shirt, Fliege, Schal
oder Rock,
ist sinnbildlich für einen Herzschlag, der in uns
pocht,
bis in die Gedanken, und leise flüstert in
deinem Kopf,
und von dem manch einer hofft, es gäbe ihn
viel zu oft,
doch an das Gute im Menschen zu glauben,

ob Schicksal, Bestimmung oder Gott,
erfordert manchmal nur, dass jemand die
besagten Zweifel blockt,
und mehr tut als man müsste,
das sind Eigenschaften einer
Heldengeschichte.

Manchmal reichen Worte nicht aus,
dir zu sagen, dir gebührt ein Applaus,
für deine Worte, deine Taten,
jeden Tag seit all den Jahren,
Ja manchmal reichen Worte nicht aus,
euch zu sagen, euch gebührt ein Applaus.

Jede Krise, wie ein Riese, wie ein Berg zu dem
ich fliege,
oder vor dem ich fliehe,
fremde Gesichter, fremde Geräusche, und
fremde Gerüche,
ich bin nicht von hier, ich gehöre nicht dazu,
kam von nah oder fern, bunt wie ein
Bilderbuch,

ich passe nicht in die Schublade, nicht als
ganzer Mensch,
und will doch nur, dass ihr mich respektiert
und als Menschen anerkennt,
ich hasse Rassen, ich hasse das Wort, weil
meine Rasse Mensch ist,
ich möchte leben, lieben, denn auch meine
Zeit ist endlich,
und manchmal da erkenn ich,
eine Eigenschaft,
die mich anstrahlt wie eine Eigenkraft,
aber ganz ohne Brutalität, sondern sanft wie
Seide fast,
und ihr begegnet mir mit Offenheit,
weil ihr teilweise selbst betroffen seid,
ihr schätzt all die bunten Farben,
die alle Menschen nunmal tragen,
du bist weiß, in der Sonne rot, wenn dir kalt
ist blau, und wenn dir schlecht ist grün,
und willst mir erzählen ich sei farbig, hast du
mal in den Spiegel gesehen,
wir sind die Vielfalt in der Welt,

wir sind die Farben, malen uns die Zukunft,
wie die wie die wie sie uns gefällt,
ich hab zwar kein Haus, kein Affen und kein
Pferd,
doch schaue aus dem Fenster raus und
erkenne euren Wert.

Manchmal reichen Worte nicht aus,
dir zu sagen, dir gebührt ein Applaus,
für deine Worte, deine Taten,
jeden Tag seit all den Jahren,
Ja manchmal reichen Worte nicht aus,
euch zu sagen, euch gebührt ein Applaus.

Die schönsten Geschenke, soweit ich erkenne
und wenn ich dran denke,
sind keine Dinge, sondern ihr selbst,
denn noch bevor es Technik tut, verändert ihr
die Welt,
mit dem was ihr seid, und dem was wir tut,
bringt ihr etwas im Gang und das ist genug,
es erscheinen plötzlich Berge wie Ziele,

Begegnet Armut mit ehrlicher Liebe,
und seht zum Beispiel den Menschen vor der
Behinderung,
euer Fokus stets in Blickrichtung,
bringt ihr das schönste Geschenk, das
Menschen verändert, hervor,
und das ist.. ein Ohr,
das zuhört, und das versteht,
dass das Gefühl auslöst, dass ihr Menschen
gebt,
weswegen man trotz einer Krise, verdammt
gerne lebt.

Einhundert Jahre.. von heute an, erzählen
vom Morgen,
erzählen Kinder Heldengeschichten am
Lagerfeuer aber nicht von Orten,
sondern von den Menschen, von der
Eigenschaft,
dieser Hoffnung.. dieser Eigenkraft,
ganz ohne Brutalität, sanft wie Seide fast,
was dann ist, können Worte, kann ich euch

nicht sagen,
und wenn, würd ich's euch nicht verraten,
denn ihr schreibt die Geschichte um,
ey ihr seid das Jubiläum,
Worte reichen einfach nicht aus,
euch zu sagen.. nicht dem Text, sondern euch
selbst gebührt der Applaus.

In diesem Sinne.. auf euch, die Helden, die ihr
seid..
und die nächsten Einhundert Jahre, verewigt
in den Zeilen Unendlichkeit.

Manchmal reichen Worte nicht aus,
dir zu sagen, dir gebührt ein Applaus,
für deine Worte, deine Taten,
jeden Tag seit all den Jahren,
Ja manchmal reichen Worte nicht aus,
euch zu sagen, euch gebührt ein Applaus.